

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Welt und Zeit“. Es ist Publikations-Organ der gewerkschaftlichen u. ersonenvereinigten u. amtlich. Organisationen u. amtlich. Behörden. Schriftleitung: G. Wäckerstraße 6. Fernsprechnr. 24603, 24607, 26003. Besondere Anzeigenverteilung mittags von 12 bis 1 Uhr. — Anzeigen: eingeladenen Manuskripten ist Recht das Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 M., u. 0,30 M. Zustellungsgebühr, insbeamt 2,30 M., für Abholer möglichenfalls 0,20 M., Postzusatzgebühr 2,30 M., durch Postboten zugestellt 2,30 M., bei direkter Einlieferung an den Besteller 2,00 M. — Einzelpreis 12 Pf. im Anzeigen- und 60 Pf. im Restanteil der Abnehmer. Hauptgeschäftsstelle: G. Wäckerstraße 6. Fernspr. 24603, 24607, 26003. Postfachkonto 2311 Orlitz

Die Regierungsmittel der jugoslawischen Diktatur Mit Strang und Kerker

Der Tod droht jedem Staatsbürger, der sich der fascistischen Diktatur nicht fügt

Belgrad, 9. Januar. (Fig. Drohth.) In dem inzwischen von der Regierung veröffentlichten Gesetz zum Schutze der öffentlichen Sicherheit wird bestimmt, daß mit dem Tode oder mit 20 Jahren Kerker bestraft wird, wer Bücher, Zeitungen oder Plakate druckt oder verbreitet, in denen zur Gewalt gegen staatliche Behörden aufgehetzt oder überhaupt die öffentliche Ordnung und Ruhe bedroht wird (1). Die gleiche Strafe droht jedem, der mündliche Propaganda zur gewalttätigen Veränderung der politischen oder gesellschaftlichen Ordnung treibt. Auch jede Zusammenarbeit mit Personen im Auslande zur Vorbereitung eines gewalttätigen Umsturzes wird mit dem Tode bestraft. Mit Gefängnis bis zu

drei Jahren und hohen Geldstrafen wird jede Dienstverweigerung zum Zwecke des Streiks von Staatsbeamten, Angestellten der Militärverwaltung sowie der autonomen Körperschaften geahndet. Der gleichen Strafe unterliegen alle, die durch Sabotage oder passive Resistenz die normale Abwicklung des Dienstes hindern

Auf diese Weise ist der jugoslawische Militärdiktator in der Lage, auf „legale“ Weise, jeden unbehaglichen Staatsbürger vom Leben zum Tode zu befördern oder mißliebigen Elementen in den Kerker den Mund zu stopfen.

Es war einmal



Die Stupschina, das Parlament in Belgrad, das durch den Staatsstreich König Alexanders von Jugoslawien für die Abgeordneten geschlossen und mit Wachtroffen besetzt wurde. (Das neue Parlament ist noch unvollendet.)

Was die Kroaten hofften und was sie jetzt befürchten

Erklärung des Führers der kroatischen Bauernpartei

Belgrad, 9. Januar. (Radiomedung.) Dr. Matichel, der Führer der kroatischen Bauernpartei, hat eine Erklärung abgegeben, aus der hervorgeht, daß er ausdrücklich seine Einwilligung zum Eintritt der kroatischen Mitglieder in das Militärkorps gegeben hat. Er betont, daß er das in der Hoffnung getan habe, daß die neue Regierung die Rechte der kroatischen Bauernpartei anerkennen werde. Da in der Diktaturregierung jedoch alle Parteien der früheren Koalition betreten seien, die die Forderungen der kroatischen Bauernpartei vom 1. August grundmäßig abge-

lehnt haben, so sehe er heute keinerlei Garantien dafür, daß die neue Regierung in der Lage sei, sie zu erfüllen.

Nach anderen Informationen sollen die Gedanken Matichels gegen die zukünftige Regierungsarbeit nicht so anmaßlich sein, daß er mit der Neureichung der Dinge in Jugoslawien unzufrieden wäre. Seine Äußerung soll nur gegen die Staatsentwässerung des voranschreitend in nächster Zeit in die Regierung eintretenden böhmischen Wesens Dr. Sparo gerichtet sein, von dem er befürchtet, daß er die Pläne des Königs für die Neueinteilung des Staates vor ihrer Veröffentlichung beeinflussen wird.

Neueinteilung Jugoslawiens.

Nach Gerüchten, die in Belgrad verbreitet sind, soll die Neueinteilung des jugoslawischen Staates folgendermaßen aussehen:

1. Slowenien.
2. Kroaten, Slawonien ohne Syrmien, aber mit Delmatien und mit einem Teil von Bosnien bis Zemanit.
3. Herzegowina mit Montenegro, eventuell mit der Bocca di Cattaro.
4. Wolowina, Syrmien, das Vaezer Panat und der obere Teil Serbiens mit Ljubowien.
5. Der südliche Teil Serbiens mit Niß, sowie Mitserdien und Südwestbosnien.

Der General als Diktator.



Da der König jetzt alle tatsächliche Gewalt besitzt, die Minister erannt und das Recht haben, in Anlagensachen zu verketen, ist der Vizepräsident des künftigen Reiches der neue Ministerpräsident, der bisherige Kommandeur der Leibgarde des Königs, General Zinkowitsch (unser Bild).

Am die Preußen-Koalition

Von Alex Müller (Halle), Wb. Es wird kaum ein Mitglied in der sozialdemokratischen Koalition des Reichstages geben, das sich nicht über die Notwendigkeit einer Regierungsumbildung im klaren ist. Schon in der ersten Fraktionsung nach den Neuwahlen kam einseitig zum Ausdruck, daß sich der Reichstag der Partei auch in der Befugung der Ministerien auswirken muß. Mit 137 Mandaten stellt die SPD den Ministerpräsidenten und einen Minister, während Zentrum und Demokraten mit zusammen 92 Abgeordneten über sechs Minister verfügen. Bei dieser Gegenüberstellung ist noch besonders zu merken, daß nicht die Weimarer Koalition in der Wahl 1928 siegte, sondern nur die Sozialdemokratische Partei die Zahl der Mandate von 114 auf 137 heigern konnte, während das Zentrum von 81 auf 71 und die Demokratische Partei von 27 auf 21 Abgeordnete zurückgingen. Eine Regierungsumbildung, die wenigstens annähernd dem Stärkeverhältnis der Koalitionsparteien gerecht wird, läßt sich nicht mehr umgehen. Die Weimarer Koalition, die vor den Wahlen sechs Abgeordnete weniger zählte als die Oppositionsparteien, fügt sich im neuen Landtag auf eine Mehrheit von acht Stimmen, wie folgende Gegenüberstellung beweist:

Regierungsparteien	Oppositionsparteien	
	Landtag neuer aller	Landtag neuer aller
Sozialdemokr.	137 114	Zeit. 92 119
Zentrum	71 81	Reichspartei . . . 41 45
Demokraten	21 27	Wahlgenossenschaft 21 11
		Summe anderer . . . 5 6
		Mat. 20 21
		Blitz 6 11
		Chr.-Nat. 7 7
		Volksrecht . . . 2 2
		Polen . . . 2 2
		Stammvereine . . . 26 44
		228 228

Die jetzige Mehrheit der hinter der preußischen Regierung stehenden Parteien reicht zur Wiederhaltung der Opposition und zur positiven Arbeit vollkommen aus, was ja auch die Vorgänge in den letzten Monaten gezeigt haben. Trotzdem wird über die Erweiterung der Koalition durch die Deutsche Volkspartei debattiert. Schon im Sommer 1928, bei den Verhandlungen

Der Kommerzienrat als Kurschwindler.

Gegen den Inhaber des Bankhauses Merz und Co. in Berlin, Kommerzienrat Lindemann, ist ein Verfahren wegen Kurseswindel eingeleitet worden.

Der Hintergrund für die Beschuldigungen bilden die merkwürdigen Vorgänge bei der Brandenburgerischen Solindustrie. Im Oktober 1928 ließen die Aktien dieses Unternehmens in ungeheurer Menge, kürzten dann aber ebenso schnell — an einem Tage — um 174 Prozent und es kam zu einem Eingreifen des Reichsbankens. Kommerzienrat Lindemann sowohl wie seine Brüder sind ferner durch umfangreiche Spektakelgegenstände bekannt geworden, die gleichfalls Gegenstand staatsanwaltlicher Untersuchungen sind.

Die Vergewaltigung des Rechts im neuen Lande des Faschismus

Ausnahmerecht in allen Instanzen

Belgrad, 9. Januar. (Radiomedung.) In Belgraders Amtsstat wird eine Reihe von Beschlüssen über die Umgestaltung des Gerichtswesens veröffentlicht, durch die Ausnahmegerichte an die Stelle der ordentlichen Gerichte gesetzt werden und durch die auch die Inabsehbarkeit der Richter aufgehoben wird. In dem Gesetz wird ausdrücklich gesagt, daß der König die Richter versetzen, pensionieren oder aus dem Amte entlassen kann. Durch das Gesetz über den Gerichtshof zum Schutze des Staates wird beim Konstitutionshof in Belgrad ein außerordentliches Gericht geschaffen, das zuständig ist für alle Handlungen und Verbrechen gegen das Gesetz zum Schutze des Staates in ganz Jugoslawien. Auch wenn die nach diesem Gesetz beschriebenen Handlungen im Auslande begangen

wurden, sind die jugoslawischen Staatsangehörigen diesem Gericht unterworfen. Die Entscheidungen des außerordentlichen Gerichts sind endgültig. Es gibt kein Rechtsmittel gegen seine Urteile. Handlungen, die vor dem Konstitutionshof des Gesetzes begangen wurden, fallen ebenfalls unter die Zuständigkeit dieses Gerichtshofes, wenn nach keine Entscheidung eines Gerichtes in erster Instanz vorliegt. Auch auf dem Gebiete der Verwaltungsgerichtsbarkeit wird der Willkür Tür und Tor geöffnet. Ein weiteres Gesetz bestimmt, daß der König die Mitglieder der Verwaltungsgeschäftsstellen absetzen, in ein anderes Amt versetzen oder pensionieren kann. Für die Mitglieder des höchsten Finanzgerichts, der sogenannten „Steuerkontrollen“, gelten die gleichen Bestimmungen.

Die gefälligten Sowjetwechsel

Sitzungs-Anlagen: Alles amtlicher Beitrag - „Die Sowjets oft genug beim Lügen erwischt worden“

Paris, 9. Januar. (Radio- und Telegramm.) Der Pariser Unterjünglingsrat hat am Dienstag den jungen Sitzungs-Anlagen, der wegen Auslieferung jüdischer Flüchtlinge aus dem Reich verurteilt worden ist. Sitzungs-Anlagen erklärte bei der Vernehmung, daß er diese Wechsel auf Befehl des Propagandachefs der Kommunisten Zuroff ausgefertigt habe. Er betonte vor allem, daß zur Stütze der Anklage nichts als die unheimliche Behauptung der Sowjetregierung vorliege. Die Sowjets seien aber oft genug beim Lügen erwischt worden, als daß man ihnen heute Glauben schenken könne. Die Anklage verfolge nur den Zweck, sich einmal der Beschuldigung der Wechsel zu entziehen und dann, um seinen Bruder, den Weltkommunisten für auswärtige Angelegenheiten, zu bestärken.

Der Berliner Bankier Joffe, der mit Sitzungs-Anlagen verhaftet worden ist, legte eine Mitteilung Zuroffs über 600000 Mark zur Verfügung, die er im Mai 1936 von Zuroff erhalten hat.

Stinkbombenpolitik der kommunistischen Oysteriker

Zumulzungen in den Stadtparlamenten - Der Grund der unparlamentarischen Flegelien

Die Eröffnung der Sitzung des Reichstages am 1. Januar 1936 war ein Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zog. Die Kommunisten versuchten, durch unparlamentarische Flegelien die Sitzung zu unterbrechen. Die Reichsregierung antwortete darauf mit Stinkbombenpolitik. Die Kommunisten wurden für ihre Unparlamentarität bestraft. Die Reichsregierung erklärte, daß die Kommunisten die Stinkbombenpolitik als Mittel zur Erreichung ihrer Ziele einsetzen würden. Die Reichsregierung erklärte, daß die Kommunisten die Stinkbombenpolitik als Mittel zur Erreichung ihrer Ziele einsetzen würden.

Zumult im Rieker Stadtparlament

Riel, 9. Januar. (Radio- und Telegramm.) Im Rieker städtischen Kollegium kam es gestern nach der Beratung der Theaterfrage zu unparlamentarischen Zumulzungen. Die Kommunisten versuchten, durch unparlamentarische Flegelien die Sitzung zu unterbrechen. Die Reichsregierung antwortete darauf mit Stinkbombenpolitik. Die Kommunisten wurden für ihre Unparlamentarität bestraft. Die Reichsregierung erklärte, daß die Kommunisten die Stinkbombenpolitik als Mittel zur Erreichung ihrer Ziele einsetzen würden.

Viertes Konzert der Freien Schulgesellschaft

Leitung: Bruno Blag. Neben einer großen Reihe von Liedern, Opern, Kammermusik und Klavierstücken hat der bedeutendste russische Komponist Tschaikowski auch Überwunden geschrieben, in denen seine außerordentliche Begabung für den Orchesterstil, auf welchen die Werke Liszt und Berlioz wirken, zur Geltung kam. Dazu gehört hauptsächlich die in Deutschland viel gespielte, beliebte Ouvertüre „Romeo und Julia“, ein Werk voller Leidenschaft und künstlerischer Intimität.

Anton Dvorak, der als bedeutendster Musiker seiner Heimat Böheim gilt, hat durch seine außerordentlich große Zahl bedeutender Kompositionen den Namen eines „böhmischen Brahms“ erlangt. Auch in dem Gelsen-Konzert bezaubert uns die feinsinnigsten melodischen Anfänge und in das tiefer Empfindung erweckende Musik. Als melodischer Erfinder steht er in der modernen Musik nahezu unerreicht da.

Dworak hat sich als Symphoniker etwas leichter gemacht. Dieser sollte - am schönsten in der Kammermusik auftretend - Weiler hat sich in den Symphonien vergewißt - etwa im Sinne Liszt - gewagt. Dazu kommt noch, daß er nicht nur, nach seiner Rückkehr aus Amerika einsehender Zeit seinen reifen Boden mehr in Deutschland finden wollte, so daß man noch kaum etwas von Dvoraks stilvollen Kompositionen erfahren, mit Ausnahme von seinen Kammermusikern. Erst die neuere Zeit hat wieder den Wert dieses Meisters erkannt. Besonders wertvoll erscheint uns die gestern gehörte fünfte Symphonie „E-Moll“ (aus dem neuen Werk), in der wir eine so innige betete und natürliche, moderne und doch so gesunde Musik vernahmen. Würde eine Streie für stalinische Musik zu vergeben sein, sie würde sicher nicht Tschaikowski, sondern Dvorak zufallen.

Fritz Schreier (Leipzig), der bekannte Cellist, spielte das Konzert von Dvorak mit gediegener Technik und nobler Auffassung. Bei seiner Jugend

Über die Regierungsbildung im Reich, machte sich sehr hart der vorkommende Wunsch geltend, bei dieser Gelegenheit in die Pressefreiheit hineinzurufen. Einer Verbandskommission der Deutschen Volkspartei, die beim Ministerpräsidenten wegen der Umbildung der preussischen Regierung verhandelt wurde, wurde aber vom Ministerpräsidenten erklärt: „Das Ergebnis ist grundsätzlich abwegig, die Frage der Zusammenfassung der preussischen Regierung von der Regierungsbildung im Reich abhängig zu machen. Die Ansicht, daß die preussische Staatsregierung jetzt so zusammengefaßt sein müßte, daß eine Homogenität mit der Reichsregierung ergebe, vermöge er nicht zu teilen. Die Zusammenfassung der preussischen Regierung mit sich, ebenso wie dies grundsätzlich bei den Regierungsbildungen anderer deutscher Länder zum Ausdruck kommt, nach der preussischen Landtagsversammlung, ist nicht nach der Zusammenfassung des Reichstages möglich. Nur durch Verfolgung dieses Grundgedankes habe Preußen bisher seine Politik treiben und es verwirklichen können, in die mannigfachen Regierungskrisen im Reich hineingezogen zu werden.“

Dieser Standpunkt Otto Braun ist nur zu begründen, und man muß wünschen, daß er sich auch in den nächsten Wochen behauptet. Dieser Standpunkt ist insbesondere bei den Mitgliedern der Landtagsfraktion, die im Landtag der 2. Wahlperiode 1935/36 die Oppositionspolitik der Deutschen Volkspartei näher kennengelernt haben. Hierzu hat Ernst Heilmann auf dem am 14. Februar 1936 stattgefundenen Preussentag folgende Worte, die besonders interessierende Ausführungen gemacht:

„Als die Deutsche Volkspartei an der Hand des Wahlgeschäftes zu dem Glauben gekommen war, daß dem neugewählten Landtag nicht wie im ehemaligen Landtag von 1930 der Reichstag als Gesamtwahlversammlung zustünde, so daß man die Volkspartei auf herabzusetzen konnte, um die Mehrheit zu vergrößern, um die Regierungsbasis zu verbreitern, eine Mehrheit, die aber auch schließlich ohne die Volkspartei hätte regieren können, - so bald die Volkspartei die Überzeugung gewonnen hatte, daß in dem neuen Landtag eine Regierungsbildung ohne sie nicht möglich sei, sprengte sie das Kabinett der Großen Koalition und griff die Minister, mit denen ihre Koalitionspartner noch eben auf einer Bank gesessen hatten, mit einer Seitenhaken, die durch keine andere Partei abgebrochen werden konnte. In der 7. Sitzung des neugewählten Landtags verließen unter Führung der Volkspartei die Reichsparteien die Sitzung. Die Regierung der Ministerpräsident Otto Braun eine Protestation gegen die Fortdauer der Regierung der ersten Jone im Reichstag abgeben wollte. Statt dieser nationalen Rundgebung zu unterliegen, nahm die Volkspartei diesen Vorgang zum Anlaß, um zum Schluß der Sitzung die sichere Mehrheit der Regierung von Otto Braun bei Sitzungsfall zu verlassen. An jenem Tage, aber einen Tag später, hat der gegenwärtige Reichsminister, der Demokrat Dr. Schröder, den Reichsparteien angeboten: Wenn Sie, das heißt die preussischen Landtag, nationale Opposition nehmen, so würde bei ein Verzicht auf die Opposition, die Sie trieben, verantwortungsgelöst, gewissermaßen und schamlos. Wer, um Ihnen gleich das schärfste Beispiel für die Art der Feindschaft der Deutschen Volkspartei zu geben, mich vorbringen will die Bergänge, die im März 1936 gefallt haben.“

Im März 1936 beantragten im preussischen Landtag die Kommunisten ein Mißtrauensvotum gegen Otto Braun, weil sie die Volkspartei der Reichsregierung, die unter dem Schutz und zu dessen Gunsten hätte, unterstützt hätte, ein Mißtrauens-

Wilhelm Busch.

Zu seinem Todestage am 9. Januar.

Von Lothar Grätz.

Was Wilhelm Busch ist, weiß jeder Mensch. Ein eines Dichtersleben im Handumdrehen, mit einem Auge weinend, mit dem anderen lachend, wie der Krähwinkel, an dem er das Licht der Welt erblickte, die er später mit Witz und Feder so ergötzlich satirisierte, glorierte, bespottete, angriff und bejubelte. Zu Witz haben die einen Anteil wußt er auf, um dann als Sechzigjähriger sich nach Hannover zu begeben, um an den Brücken der Alma mater polytechnica die Witze der kommen Denkart zu sagen. Wahrheitsgemäß meint er sich selber, als er in „Ein galantes Abenteuer“ singt:

Der Witzgen' hat, ich kam der Witzgen' hat, in der Stadt der Witzgen' an.

Von Hannover zog es ihn, nachdem er sich in Hagenmarkt gebührend hervorgetan, bald nach Düsseldorf und Antwerpen, wo er die Kunst des Malens gar fleißig trieb, er, an dessen nach Witzgen' zu gehen, und hier von den „Hilgenenden Witzgen'“ aufgegriffen zu werden, wozu man ihn natürlich im Namen Busch als einen Ehren- und Ruhmestitel für den satirischen, reifen und höchsten, den der deutschen Dichterkunst kennt, während er selber die Zeit seines Lebens ein treues Geben an die Witzgen' Zeit denaher:

an Witzgen', die berühmte Stadt, die mir so gut gefallen hat, daß ich seit längst vergangenen Tagen bis heute noch mit Wohlbehagen und sicher bis zum Lebensende hinsetzen zu sie geben muß.

Wer sich den Witzgen'-Mann und seine Lebensweise näher ansehen will, braucht nur die Werke zu durchblättern, die eine Möglichkeit des Studiums geben, die auch den Feinsinn einleuchtet und Vergnügen macht, so denn nicht nur in lustigen Reimen, sondern auch in ergötzlichen Bildern hier einer Zeit sehr ausstrahlend, der wirklich etwas ausstrahlender hat und der Welt mit diesen Worten bejagt:

Die Welt, das läßt sich nicht bekämpfen, das hier angenehmen Seiten; sie liebt den Körner, Ährer, Witzgen', ein wenig Wohlgeschmack in jeder Zeit, und geht auch wohl so bald nicht unter. Ich grüße dich; bleib nur hübsch munter, und mach' auch möglichst viel Wasser. Mir ziemt die Ruhe, gönnt sie mir!

Doch war der Mann ein Einzelgänger und zog sich bald von dem Treiben des Künstlerbüchens in der Hofstadt zurück, um wieder in seinem bequemen Hause zu leben und es nicht mehr zu verlassen. Reisen unangenehm. Im Paradies wuchs er auf, im Paradies fand er Beschäftigung vor dieses Leben. Der letzten Jahrzehnte in Dorkenfurt.

Nun aber muß ich mich bequemen, das Ding mehr objektiv zu nehmen, und still, verborgen hinterm Baum, wenn andere trinken, zuzuschauen! Und wohlhört, wenn man funktionsfähig, dann ist die Zeit, daß die Verurteilung sich vernünftig läßt und nicht bricht in „Hör, Witzgen', das behauptet dir nicht!“

Dieser Witzgen' ist 78 Jahre alt geworden, nach kurzem Krankenlager, ohne Lebenskampf, mit unerschütterlichem Gleichgewicht, wie er gelebt. Das ist doch kein Leid, denn nicht seine wieder einen Ausgleich, einen Ablauf zu schaffen wußte. Und ganz am Ende, da wird er noch einmal durch die „Liebe, trauliche, teilweise grauliche, aber durchaus puzwunderliche Roterammer der Erinnerung“ gegangen sein, voll Scheinbar weitem, abgelebten Lebens, das demnach weiterwärt, dauid, zwid, effizient, ist ganz, wie's sein beliebt, nicht uns, das fügen hier, obwohl nicht einigebunden, das sich entfremdet, wenn wir es halten möchten. Ein Kamerader, in Fächer eingeteilt, mit weichen, roten Zehen, ja selbst mit schwarzen, wo die alten Dummheiten hintergehen.

Da sieht er den Anstich, der ihm die Witzgen' schmit, als er noch Kind war, das Schwefelstein, das beimache in der Regentonne ertraunten wäre (ungefähr wie:

Mit der Gabel und mit Witzgen' sieht sie die Mutter aus der Witzgen'), den Schullehrer, der sich aufgebend hat, das amnützige Bild eines dienenden Kindes zu Übergeben:

„Für manchen hat ein Witzgen' Reich, doch bleibt die Liebe seinerleis, den Parzellaner in Vierzehn, - ja, die Zeit spinnst lustige Fäden, besonders die in Vorrat, welche wir oft weit hinausziehen in die sogenannte Zukunft, um unsere Sorgen und Wünsche aufzubringen, wie die Zante ihre Wölfe, die der Wind zerstreut.“

Witzgen' was das peinliche Begrüßet? Das schärfste bleibt, ist immerhin nicht über. Nun kommt die Nacht, ich bin bereits am Ziele, ganz nahe für ich schon die Rette fassen. Und sich, am Ufer stehen ihrer viele. Wird er ich überde, freudlich zu begrüßen. Nicht allein kann ich sagen: Das tut gut!

Der Fröhmann ruft, ich schmecke nur den Duft! Der Humor ist diejenige menschliche Gabe, die die bankehafte Heiterkeit erweckt. Auch Künstler einer so großen Gemeinde sicher sein wie der Mann, der noch in Tränen selber lachen und den, der ihm zuehrt, zum Lachen bringen kann. Und so ein angeborener Künstler war unter Wilhelm Busch, den wir hinsichtlich seiner Wirkung unferen großen Meistern und Geistesgenossen anerkennen.

Filmwitschentele sind ganzfrei. Ein für die Filmwitschentele überaus bedeutsames Urteil wurde kürzlich von dem Berliner Kammergericht gefällt. Das Kammergericht hat die grundsätzliche Frage, ob und worinmaßen die Filmwitschentele urheber, v erneinend entschieden.

Die erste Schule für Kinoorganisten ist vor einigen Tagen in London eröffnet worden. Die Leitung von der „Saumon Picture Corporation“ übernahm der Berliner Kammergerichtsfest, Norman van Beers“ gegründet und mit einem Fieber im Marble Arch Pavilion eingeweiht. Drei Christie-Organen stehen hier für den Unterricht von Kinoorganisten zur Verfügung.

Zum Filme drängt doch alles. Das Gebäude des Circus in Amsterdam, in dem jetzt mehrere hundert holländische Opernsängerinnen beschäftigt wurden, wird nach Amsterdam gegenwärtigen Spielzeit in seiner heutigen Form keine Fortsetzung für immer schließen, um dann in ein Lichtspieltheater umgewandelt zu werden. Da die Pläne zum Bau eines zeitgemäßen Opernhauses in Amsterdam bald ihrer Verwirklichung näher kommen werden, erscheint einsehender noch sehr fraglich.



Was bedeutet das Geschrei?

Rechts und links und in der Mitte: Wie drängen sich herum. Kräfte, Kräfte, laßt sie Schritte...

Diese heißen, jene drücken. Auf und nieder wagt der Kampf. Die Rollen tauschen...

Wieder sind sie einander, lassen sich die Takte voll. Selbst die Reden am Stammtisch...

Aus dem Schulsaal.

In der Sitzung des Schulsaales wurde unter Genosse Wille einstimmig auch für das Jahr 1929 zum Vorliegenden genehmigt. Die kommunikativen Mitglieder...

Der „Ergenfreie Bund“.

Die „Direktoren“ leben herzlich auf Kosten bereit, die nicht alle werden. Wie bereits mitgeteilt, hat die Staatsanwaltschaft gegen das Vereinigungsinstitut „Ergenfreie Bund“...

Die BahnhofsstraÙe durchbrochen.

Am Dienstagabend 1 Uhr durchbrach der Personentrain IM 29 688, wie uns die Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle mitteilt...

Die erste Stadtbewohnereinstimmung im neuen Jahr findet am kommenden Montag, dem 14. Januar, statt. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung werden...

Die Bedeutung der werbenden Betriebe der Stadt Halle

Der Plan des Magistrats auf Umwandlung der hiesigen werbenden Betriebe in eine Aktien-gesellschaft liegt im Mittelteil des Interesses...

Zu den werbenden Betrieben der Stadt Halle rechnet man: Gaswerk, Elektrizitätswerk, Wasserwerk, Straßenbahn und Bergwerke...

Das Elektrizitätswerk.

Das alte Werk am Solaplag genügt seit langer Zeit nicht mehr dem Bedarf. Anfang 1924 beschloß deshalb die hiesigen Körperschaften die Errichtung eines neuen Werks in Epten...

Rachfüßend einige interessante Zahlen: Die Gesamteinnahmen betragen 5 689 400 RM, darunter der Hauptposten Stromerinnahmen...

Das heißt, daß das Elektrizitätswerk fast die Hälfte seiner gesamten Kasseinnahmen für den Finanzbedarf der Stadt hergeben muß. Um das zu ermöglichen...

Angenehm ist die Gemeinderatsexekution in Halle so hoch, daß sie gefast werden muß. Wir sind gefast keine Freunde der Gemeinderatsexekution...

Die Straßenbahn.

Jeder Umwohnereinstimmung wirdzugeben, daß sich unsere Straßenbahn, trotz des Äußeren antritt, gegenüber denen in anderen Städten, durchaus halten lassen kann.

auf die Betriebseinrichtungen. Wenn auch zu gegeben werden kann, daß nicht viel mehr getan werden konnte...

Die Abgabe an die Stadtkasse beträgt 850 000 RM. Wenn man bedenkt, daß das Geld größtenteils eingeholt werden muß von Seiten...

Und so geht es weiter. Schon das Wasserwerk, eine hygienische Einrichtung, muß für den Stadtbetrieb 150 000 RM beisteuern...

So wirtschaftet der Bürgerclub mit den Selbsthilfeeinrichtungen der Gemeinde, um Steuern zu sparen und dann schließlich zu sagen, daß Regierbetriebe nicht wirtschaftlich arbeiten...

Reichsbürgerversam. Um das Interesse an dem Wiedereinbau des hiesigen Kaufmanns in der Wohnung weiter zu heben, findet heute, Mittwoch...

Wenn zwei dasselbe tun!

Eine Groteske aus der kommunistischen Presse

Im hiesigen Organ der Volkswirtschaften finden wir auf ein und derselben Seite und auch nebeneinanderstehend folgende Notizen:

Ausschluß von Büß, Wütcher und Lieberack aus der Partei. Übernehmung des Genossen Georg Schumann.

In einer Sitzung der erweiterten Bezirksleitung des Bezirks Westsachsen wurde nach einem Referat des Genossen Kemmle und eingehender Diskussion mit 17 gegen 7 Stimmen eine Resolution für den Erfurter Brief der Exekutive...

Wütcher und Lieberack hatten eine Antwort auf die auch der Gruppe Wälder, Ziel gestellten Bedingungen verweigert. Wenig haben sie keine Bereitschaft vor der Bezirksleitungskonferenz...

Ein neuer Schandtreib der reformistischen Exekutive.

Der Ausschluß des Genossen König aus dem Reichsbürgerversam. Die reformistische Exekutive hat kürzlich auch...

SPD., Ortsverein Halle

Donnerstag, den 10. Januar

Mitglieder-Versammlung

Reichstagsabgeordneter Engelbert Reich spricht über

„Das Wehr-Programm“

SPD., Unterbezirk Halle-Saalkreis

Sonntag, den 24. Februar, vormittags 10 Uhr, findet unsere diesjährige Unterbezirkskonferenz statt.

Die keine Arbeit haben!

Weitere ungenügende Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bezirk Halle...

Im Arbeitsamtsbezirk Halle waren am letzten Jahrlag (5. Januar) vorhanden 10 343 Arbeitslosenunterstützungsempfänger...

Für die einzelnen StraÙe und Kreissteile ergibt sich folgendes Bild: Halle (Stadt) 3342 männliche, 217 weibliche Arbeitslose...

Winter-Symphoniekonzert des Hallischen Symphonie-Orchesters. In dem Symphoniekonzert des Hallischen Symphonie-Orchesters am Donnerstagabend im Zoo spielt die Hamburger Pianistin...

Wenn zwei dasselbe tun!

Eine Groteske aus der kommunistischen Presse

Im hiesigen Organ der Volkswirtschaften finden wir auf ein und derselben Seite und auch nebeneinanderstehend folgende Notizen:

Ausschluß von Büß, Wütcher und Lieberack aus der Partei. Übernehmung des Genossen Georg Schumann.

In einer Sitzung der erweiterten Bezirksleitung des Bezirks Westsachsen wurde nach einem Referat des Genossen Kemmle und eingehender Diskussion mit 17 gegen 7 Stimmen eine Resolution für den Erfurter Brief der Exekutive...

Wütcher und Lieberack hatten eine Antwort auf die auch der Gruppe Wälder, Ziel gestellten Bedingungen verweigert. Wenig haben sie keine Bereitschaft vor der Bezirksleitungskonferenz...

Ein neuer Schandtreib der reformistischen Exekutive.

Der Ausschluß des Genossen König aus dem Reichsbürgerversam. Die reformistische Exekutive hat kürzlich auch...

Die vorbildliche Sauberkeit

des Haushalts ist durch die ausschließliche Verwendung von Gasapparaten bedingt. Jede Schmutzarbeit, Rauch, Raß, An- und Nachziehen, Küchenabfälle...

Werke der Stadt Halle - Gas- u. Wasserwerke

Unterplan 12. Fernamt: Magistrat 276 81



Die Lohnbewegung der Metallarbeiter Die Finanzlage der Reichsanstalt

Die Einigungsverhandlungen gescheitert

Am Dienstag fanden unter Vorsitz des Professors Joerges in den Räumen des hiesigen Schlichtungsausschusses der Zeit von 1/2 Uhr bis 12 1/2 Uhr unter harter Teilnahme beider Parteien die ersten Schlichtungssitzungen vorangesehenen Einigungsverhandlungen für die Metallindustrie statt.

Dr. Berger (Metallgewerkschaft) begründete den vom Verband mittelständiger Metallindustrieller gestellten Antrag auf langfristige Verlängerung des alten Lohnabkommens.

Von der angebotenen Beantragung der Gehaltssteigerung der Löhne war keine Rede mehr.

Es glanz aber, daß durch die hinter uns liegenden Kampfgespräche der Beweis erbracht sei, daß die Metallindustrie, insbesondere die Metallindustrie, sich in ihrer langfristigen Absicht befindet, die alte Gehaltspolitik sei angehängt. Im Hund von alterer Gehaltspolitik glaubte Herr Dr. Berger den Nachweis führen zu können, daß eine Rentabilität der Metallindustrie nicht mehr zu verzeichnen sei und die Ehre der Beschäftigten, und aber zunächst bei ungenügender Arbeit, erheblich über die Interessen der Metallindustrie liegen.

Die Auffassung der Metallarbeiter vertrat der Bezirksleiter Richter. Er wies eingangs auf die Widersprüche im Kündigungsschreiben hin, was zum Ausdruck kommt, die Löhne müßten eigentlich herabgesetzt werden, man wolle es aber zunächst bei alten Löhnen lassen, um die langfristige Absicht zu verdeutlichen, was die gleichzeitigen Kündigungsschreiben in anderen Gebieten bestätigen die Behauptung der Metallarbeiter, daß die Mitglieder der Metallindustriellen Verbände

die Kündigung der Löhne in der Metallindustrie gar nicht beabsichtigen haben, sondern daß von der Zentrale aus nach Schema B die Kündigung diktiert worden sei,

um das Rhein- und Ruhrgebiet sowie die Vertiefungsarbeiten zu erleichtern. Die angeführten Rentabilitätsrechnungen seien aus dem Jahre 1927, und die sonstigen angeführten Zahlen seien nicht angelegt worden, weil sie fehlerhaft seien und zu falschen Schlüssen führen könnten. Die Lage der Metallindustrie, besonders im mitteldeutschen Bezirk, sei nicht so rosig, wie es bei einer Lohnbewegung zu rechnen. Die jetzigen Löhne müßten man in Vergleich stellen zu den tatsächlichen Lohnverhältnissen.

Im Hund von Zahlenmaterial und jetzt erst in anderen Gebieten geäußerten Wünschen wird Richter nach, daß die geforderte Erhöhung der Löhne durchzuführen ist.

Nach diesen beiderseitigen Verhandlungen der allgemeinen Lage und Begründung der Forderungen wurde mit einer kleinen Kommission in die Spezialarbeiten eingeleitet. Die Vertreter der Metallarbeiter behielten einsehen bei der Festlegung von Vergütungsbedingungen und verlangten das Festlegen der Altersgrenze und die Verteilung der Vergütungssteigerung. Die Vertreter der Metallindustriellen verlangten die Verteilung der Vergütungssteigerung. Ferner wurde die Erhöhung der Vergütungssteigerung gefordert und Sonderleistungen für alle in Sicherheit und Ruffähigkeit Beschäftigten sowie eine Anzahlungslösung und die Erhöhung der Abfertigung für Rentner.

Die Metallindustriellen wiesen allgemeine Forderungen ab und erklärten, daß das hierin liegende Bedenken sei.

Nach diesen Verhandlungen wurde in eine „Anfrage“ eingeleitet, die Parteien unter sich zur Situation zu bringen, was nur bei Einigung der Parteien möglich sei. Die Parteien waren sich über die Forderungen einig, was weitere Einigungsverhandlungen nach dem Scheitern der Verhandlungen nicht mehr möglich sei.

Die Metallarbeiter behaupten, daß die Metallindustriellen, im allgemeinen betrachtet, nicht die Erhöhung der Löhne, sondern die Erhöhung der Vergütung für die Metallindustriellen, daß dann ein Weiterverhandeln möglich sei.

Professor Joerges stellte in dieser Beziehung die einmütige Auffassung der Parteien fest, denn, daß zunächst der Schlichtungsausschuss am Mittwoch zusammenzutreten sollte, um eine Entscheidung herbeizuführen.

Die Bezirksleitung des DMR hat bereits zu Gunsten der Metallarbeiter eine Entscheidung erlassen, die dann zu dem Ergebnis Stellung nehmen wird.

Der für alle Antjege der Unterfertigung für die Reichsanstalt infolge der Krise auf dem Arbeitsmarkt liegt unvollständig die Frage nach, ob denn die Arbeitslosenversicherung durch enorme Unterfertigungsaufgaben in der Lage ist. Nach den neuesten Veröffentlichungen betrug am 1. November der Reichsanstalt noch 106 Millionen Mark. Er fand jedoch infolge der diesjährigen festgelegten einpendenden laienmäßigen Arbeitslosigkeit bereits im Laufe des November um 10 Millionen Mark. Am 1. Dezember betrug der Reichsanstalt noch 97 Millionen Mark. Was für eine Rechnung ergibt sich nun für die folgenden Monate?

Setzt man die Einnahmen der Reichsanstalt nach der erhöhten Arbeitslosigkeit, die einen starken Anstieg an Beitragsleistungen nach sich zog, hat, im Dezember noch mit 70 Millionen ein, dann ergibt sich bei Berechnung der Beiträge im Dezember im Jahre 1928 von 97 Millionen eine Gesamtsumme von 167 Millionen Mark. Ihnen steht im Dezember ein durchschnittlicher Ziffer von mindestens 14 Millionen Hauptunterfertigungsaufgaben im Gegensatz im Jahre von 1927. Die Reichsanstalt dürfte sich also bis Ende Dezember auf etwa 67 Millionen gelassen haben. Nun ist aber infolge der zunehmenden Entlassungen in den Hauptberufen und auch in den übrigen Teilen der Wirtschaft im Zusammenhang mit der allgemeinen Konjunktur und Sicherheit eine weitere Steigerung der Unterfertigungsaufgaben zu erwarten. Am Januar dürfte sich daher die durchschnittliche Hauptunterfertigungsaufgaben auf mindestens 15 Millionen belaufen. Was folgt daraus? Die Reichsanstalt ergibt sich eine erhebliche Finanzlage für den Januar, die folgende ist:

Vorrat der Reichsanstalt am 1. 1. 1929 67 Millionen
 Vorausgeschätzte Einnahmen knapp 70 Millionen
 137 Millionen
 Zuzüglich: 137 Millionen
 Demgegenüber Ausgaben für durchschnittlich 15 Millionen Hauptunterfertigungsaufgaben 186 Millionen
 Es verbleiben 2 Millionen

Die Reichsanstalt steht also im Höhepunkt der winterlichen Arbeitslosigkeit im Hinblick auf die Arbeitslosen ohne Reserve gegenüber. Wohl bringt die Bundesregierung die Reichsanstalt eine gewisse Entlastung

über gerade im Januar wird diese Entlastung noch nicht sehr erheblich sein — im Bericht des Bundesarbeitsamtes Brandenburg wird die Sonderleistung für die berufstätige Arbeitslosigkeit praktisch rückwärts erst am 1. Februar wirksam, das bis dahin vom 15. Dezember ab (sechs Wochen) noch die volle Arbeitslosenunterstützung an alle Arbeitslosen gezahlt wird — und sich höchstens auf einige wenige Millionen belaufen. Daraus folgt ungenau, daß das Reich nach den Bestimmungen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes der Reichsanstalt durch Darlehen rechtzeitig beibringen muß. Es ist anzunehmen, daß das Reichsanstaltministerium bereits jetzt die notwendigen Beiträge bereitstellt.

Wieso kam es dies Jahr zu einer so überzogenen hohen Kapitalaufnahme der Reichsanstalt? Zeit Vorlesen der Reichsanstalt (Oktober 1927) hat ein zweiter harter Winter eine außerordentlich hohe, durch die Witterung verursachte Arbeitslosigkeit hervorgerufen. Die abgleitende Konjunktur hatte zur Folge, daß die günstige Durchschnittsbewertung der Arbeitslosigkeit im Jahre 1927 sich in der Vergangenheit nicht mehr lösen ließ. Verfügt wurde der Rückgang der Konjunktur durch die niedrigste Auswertung in Rheinland-Westfalen. Der Gewaltstreik der Eisenbahn hat, wenn auch die Unterstützung während der Wintermonate als Mittel der Reichsanstalt gezahlt wurde, doch dazu geführt, daß die Arbeitslosenversicherung in diesem Winter übermäßig in Anspruch genommen werden muß.

Im ungenügenden Einkommen und Begehren zuvorgehen, soll gleich bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß die Vermaltungen des Reichsanstalt mit der Reichsanstalt in der Finanzlage der Reichsanstalt durch die ihnen vom Gesetz angelegenen Aufgaben ermächtigt, in seinem Verhältnis. Die kraftvolle Selbstverwaltung der Reichsanstalt bietet der Öffentlichkeit die beste Gewähr dafür, daß gerade bei den Vermaltungen die größte Sparsamkeit geübt wird. Das Sparan darf allerdings nicht soweit gehen, daß der notwendige Ausbau der Reichsanstalt, vor allem der Ausbau der Arbeitsvermittlung, darunter leidet. An diesem Grundsatze darf auch die augenblickliche Finanzlage der Reichsanstalt nicht ändern.

Wohlhabend und bei Niederstichtel an der Berg haben den hohen Betrieb wieder aufgenommen. Es kann damit gerechnet werden, daß in aller Eile mehr als 2000 Arbeiter wieder vollbeschäftigt werden können.

Metallarbeiter Amtsdamer Richtung!

Sente am 7. Uhr findet im Gewerkschaftshaus in Halle eine sehr wichtige Protokollung der Amtsdamer Richtung der Metallarbeiter von Halle statt. Es wird dort ein Bericht von den Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuss gegeben werden. Ferner wird besonders wichtige Vorgänge innerhalb der Reichsanstalt zur Kenntnis zu nehmen. Zahlreichen und prächtigen Besuch erwartet.

Der Protokollort: Halle.

Die Kündigung der Löhne in der Metallindustrie gar nicht beabsichtigen haben, sondern daß von der Zentrale aus nach Schema B die Kündigung diktiert worden sei,

um das Rhein- und Ruhrgebiet sowie die Vertiefungsarbeiten zu erleichtern. Die angeführten Rentabilitätsrechnungen seien aus dem Jahre 1927, und die sonstigen angeführten Zahlen seien nicht angelegt worden, weil sie fehlerhaft seien und zu falschen Schlüssen führen könnten. Die Lage der Metallindustrie, besonders im mitteldeutschen Bezirk, sei nicht so rosig, wie es bei einer Lohnbewegung zu rechnen. Die jetzigen Löhne müßten man in Vergleich stellen zu den tatsächlichen Lohnverhältnissen.

Im Hund von Zahlenmaterial und jetzt erst in anderen Gebieten geäußerten Wünschen wird Richter nach, daß die geforderte Erhöhung der Löhne durchzuführen ist.

Nach diesen beiderseitigen Verhandlungen der allgemeinen Lage und Begründung der Forderungen wurde mit einer kleinen Kommission in die Spezialarbeiten eingeleitet. Die Vertreter der Metallarbeiter behielten einsehen bei der Festlegung von Vergütungsbedingungen und verlangten das Festlegen der Altersgrenze und die Verteilung der Vergütungssteigerung. Die Vertreter der Metallindustriellen verlangten die Verteilung der Vergütungssteigerung. Ferner wurde die Erhöhung der Vergütungssteigerung gefordert und Sonderleistungen für alle in Sicherheit und Ruffähigkeit Beschäftigten sowie eine Anzahlungslösung und die Erhöhung der Abfertigung für Rentner.

Die Metallindustriellen wiesen allgemeine Forderungen ab und erklärten, daß das hierin liegende Bedenken sei.

Nach diesen Verhandlungen wurde in eine „Anfrage“ eingeleitet, die Parteien unter sich zur Situation zu bringen, was nur bei Einigung der Parteien möglich sei. Die Parteien waren sich über die Forderungen einig, was weitere Einigungsverhandlungen nach dem Scheitern der Verhandlungen nicht mehr möglich sei.

Die Metallarbeiter behaupten, daß die Metallindustriellen, im allgemeinen betrachtet, nicht die Erhöhung der Löhne, sondern die Erhöhung der Vergütung für die Metallindustriellen, daß dann ein Weiterverhandeln möglich sei.

Professor Joerges stellte in dieser Beziehung die einmütige Auffassung der Parteien fest, denn, daß zunächst der Schlichtungsausschuss am Mittwoch zusammenzutreten sollte, um eine Entscheidung herbeizuführen.

Die Bezirksleitung des DMR hat bereits zu Gunsten der Metallarbeiter eine Entscheidung erlassen, die dann zu dem Ergebnis Stellung nehmen wird.

Die Kündigung der Löhne in der Metallindustrie gar nicht beabsichtigen haben, sondern daß von der Zentrale aus nach Schema B die Kündigung diktiert worden sei,

um das Rhein- und Ruhrgebiet sowie die Vertiefungsarbeiten zu erleichtern. Die angeführten Rentabilitätsrechnungen seien aus dem Jahre 1927, und die sonstigen angeführten Zahlen seien nicht angelegt worden, weil sie fehlerhaft seien und zu falschen Schlüssen führen könnten. Die Lage der Metallindustrie, besonders im mitteldeutschen Bezirk, sei nicht so rosig, wie es bei einer Lohnbewegung zu rechnen. Die jetzigen Löhne müßten man in Vergleich stellen zu den tatsächlichen Lohnverhältnissen.

Im Hund von Zahlenmaterial und jetzt erst in anderen Gebieten geäußerten Wünschen wird Richter nach, daß die geforderte Erhöhung der Löhne durchzuführen ist.

Nach diesen beiderseitigen Verhandlungen der allgemeinen Lage und Begründung der Forderungen wurde mit einer kleinen Kommission in die Spezialarbeiten eingeleitet. Die Vertreter der Metallarbeiter behielten einsehen bei der Festlegung von Vergütungsbedingungen und verlangten das Festlegen der Altersgrenze und die Verteilung der Vergütungssteigerung. Die Vertreter der Metallindustriellen verlangten die Verteilung der Vergütungssteigerung. Ferner wurde die Erhöhung der Vergütungssteigerung gefordert und Sonderleistungen für alle in Sicherheit und Ruffähigkeit Beschäftigten sowie eine Anzahlungslösung und die Erhöhung der Abfertigung für Rentner.

Die Metallindustriellen wiesen allgemeine Forderungen ab und erklärten, daß das hierin liegende Bedenken sei.

Nach diesen Verhandlungen wurde in eine „Anfrage“ eingeleitet, die Parteien unter sich zur Situation zu bringen, was nur bei Einigung der Parteien möglich sei. Die Parteien waren sich über die Forderungen einig, was weitere Einigungsverhandlungen nach dem Scheitern der Verhandlungen nicht mehr möglich sei.

Die Metallarbeiter behaupten, daß die Metallindustriellen, im allgemeinen betrachtet, nicht die Erhöhung der Löhne, sondern die Erhöhung der Vergütung für die Metallindustriellen, daß dann ein Weiterverhandeln möglich sei.

Professor Joerges stellte in dieser Beziehung die einmütige Auffassung der Parteien fest, denn, daß zunächst der Schlichtungsausschuss am Mittwoch zusammenzutreten sollte, um eine Entscheidung herbeizuführen.

Die Bezirksleitung des DMR hat bereits zu Gunsten der Metallarbeiter eine Entscheidung erlassen, die dann zu dem Ergebnis Stellung nehmen wird.

Arbeitslosigkeit und Invalidenversicherung

Die Krise auf dem Arbeitsmarkt hat abermals die schon früher viel erörterte Frage der Gehaltssteigerung der Altersgrenze in der Rentenversicherung in der Debatte gebracht. Die Reformator der Rentenversicherung versprechen sich von einer Entlastung des Arbeitsmarktes. Sie erklären, es sei anfangig, ältere verbrauchte Arbeiter noch in die Betriebe geben zu lassen. Während jüngere Arbeitskräfte durch die Erhöhung der Löhne nicht mehr beschäftigt werden können, die Rentenversicherung, damit die Alten den Jungen Platz machen können. Die Gehaltssteigerung der Altersgrenze in der Invalidenversicherung wird fernerhin die Rentenversicherung für ältere Arbeiter zu einem Arbeitsverhältnis nur in den seltensten Fällen wieder in einem Betrieb unterkommen und so für immer der Arbeitslosigkeit ausgeliefert sind. Diese Argumentation hat auf den ersten Blick sicherlich etwas Befriedigendes an sich. Sie ist aber auch wirklich richtig? Oder sind die Bestimmungen, die an eine Gehaltssteigerung der Altersgrenze in der Invalidenversicherung geknüpft werden, nur Illusionen?

Auf diese wichtige sozialpolitische Frage antwortet die „Gewerkschaftszeitung“ des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, die schon bei der letzten wichtigen Invalidenversicherung eine sehr harter Protest gegen die Rentenversicherer noch in Arbeit steht, vor allem in der Randwirtschaft, aber auch in verschiedenen Handwerksberufen. Durch aber in verschiedenen Handwerksberufen. Durch aber in verschiedenen Handwerksberufen. Durch aber in verschiedenen Handwerksberufen.

Die Gehaltssteigerung der Altersgrenze in der Rentenversicherung wird fernerhin die Rentenversicherung für ältere Arbeiter zu einem Arbeitsverhältnis nur in den seltensten Fällen wieder in einem Betrieb unterkommen und so für immer der Arbeitslosigkeit ausgeliefert sind. Diese Argumentation hat auf den ersten Blick sicherlich etwas Befriedigendes an sich. Sie ist aber auch wirklich richtig? Oder sind die Bestimmungen, die an eine Gehaltssteigerung der Altersgrenze in der Invalidenversicherung geknüpft werden, nur Illusionen?

Auf diese wichtige sozialpolitische Frage antwortet die „Gewerkschaftszeitung“ des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, die schon bei der letzten wichtigen Invalidenversicherung eine sehr harter Protest gegen die Rentenversicherer noch in Arbeit steht, vor allem in der Randwirtschaft, aber auch in verschiedenen Handwerksberufen. Durch aber in verschiedenen Handwerksberufen. Durch aber in verschiedenen Handwerksberufen.

Die Krise auf dem Arbeitsmarkt hat abermals die schon früher viel erörterte Frage der Gehaltssteigerung der Altersgrenze in der Rentenversicherung in der Debatte gebracht. Die Reformator der Rentenversicherung versprechen sich von einer Entlastung des Arbeitsmarktes. Sie erklären, es sei anfangig, ältere verbrauchte Arbeiter noch in die Betriebe geben zu lassen. Während jüngere Arbeitskräfte durch die Erhöhung der Löhne nicht mehr beschäftigt werden können, die Rentenversicherung, damit die Alten den Jungen Platz machen können. Die Gehaltssteigerung der Altersgrenze in der Invalidenversicherung wird fernerhin die Rentenversicherung für ältere Arbeiter zu einem Arbeitsverhältnis nur in den seltensten Fällen wieder in einem Betrieb unterkommen und so für immer der Arbeitslosigkeit ausgeliefert sind. Diese Argumentation hat auf den ersten Blick sicherlich etwas Befriedigendes an sich. Sie ist aber auch wirklich richtig? Oder sind die Bestimmungen, die an eine Gehaltssteigerung der Altersgrenze in der Invalidenversicherung geknüpft werden, nur Illusionen?

Auf diese wichtige sozialpolitische Frage antwortet die „Gewerkschaftszeitung“ des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, die schon bei der letzten wichtigen Invalidenversicherung eine sehr harter Protest gegen die Rentenversicherer noch in Arbeit steht, vor allem in der Randwirtschaft, aber auch in verschiedenen Handwerksberufen. Durch aber in verschiedenen Handwerksberufen. Durch aber in verschiedenen Handwerksberufen.

Die Gehaltssteigerung der Altersgrenze in der Rentenversicherung wird fernerhin die Rentenversicherung für ältere Arbeiter zu einem Arbeitsverhältnis nur in den seltensten Fällen wieder in einem Betrieb unterkommen und so für immer der Arbeitslosigkeit ausgeliefert sind. Diese Argumentation hat auf den ersten Blick sicherlich etwas Befriedigendes an sich. Sie ist aber auch wirklich richtig? Oder sind die Bestimmungen, die an eine Gehaltssteigerung der Altersgrenze in der Invalidenversicherung geknüpft werden, nur Illusionen?

Auf diese wichtige sozialpolitische Frage antwortet die „Gewerkschaftszeitung“ des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, die schon bei der letzten wichtigen Invalidenversicherung eine sehr harter Protest gegen die Rentenversicherer noch in Arbeit steht, vor allem in der Randwirtschaft, aber auch in verschiedenen Handwerksberufen. Durch aber in verschiedenen Handwerksberufen. Durch aber in verschiedenen Handwerksberufen.

Der Konflikt im Heber Verlag.

Wegen des im Heber Verlag ausgebrochenen Konflikts sollen neue Verhandlungen am Freitag, dem 11. Januar, in Hannover stattfinden.

Die Zahl der Ausgesteuerten, die die dem Arbeitgeber verlangte Mehrarbeit von 1 1/2 Stunden täglich vorzuziehen, ist erheblich größer als das offizielle Beschäftigten der Verlagsanstalt zu glauben mochten. Sie beträgt 95 Prozent der Hebertagelöhner.

Die in den Verhandlungen der Gewerkschaften Folge leisteten. Unter Tage wird gearbeitet, da die Beschäftigten den Hebertagelöhner keine geringere Wichtigkeit beizulegen. Die Zahlung der Ausgesteuerten ist mangelhaft. Die in verbleibenden Eren stattgefundenen Beschäftigtenabstimmungen wiesen einen außerordentlich hohen Verlauf auf.

Die Betriebsleitung. Die nach der gesetzlichen Bestimmung vor der Aufnahme von Hebertagelöhner beizugehen muß, ist zwar geboten worden, hat aber ihre Zustimmung verweigert. Das Vorgehen der Arbeitgeber leuchtet also auf einen glatten Weg hin zu einem neuen Verhandlungen für den Heber Verlag. Die Verhandlungen, die sich in ihrem Verhandlungsstadium befinden und sich hinziehen.

Wiederaufnahme der Arbeit auf den Steinhilber Werken.

Steinhilber, 8. Januar. (WZ.) Heute morgen erfolgte gemäß den geltenden Anträgen der Betriebsleitungen und den Betriebsräten stattgefundenen Verhandlungen die Wiederaufnahme der Arbeit auf den Werken, die bis spätestens Sonntag allgemein durchgeföhrt sein wird.

Wer legt die Dauer der berufstätigen Arbeitslosigkeit fest?

Ueber diese Frage erörterten die Mitglieder der Reichsanstalt im Januar 1929 im Hinblick auf die Arbeitslosen ohne Reserve gegenüber. Wohl bringt die Bundesregierung die Reichsanstalt eine gewisse Entlastung

Unfallunterstützung im Malererbund

Die Einführung der Unfallunterstützung im Malererbund durch die vorläufige Aufnahme von Arbeit im Umfang von mehr als 1000 Beschäftigten in Höhe von 150000 Reichsmark. Nach der Abschätzung für den Malererbund betragen die Kosten 49 298 Reichsmark. Es haben sich demnach 28,8 Prozent der Mitglieder an der Abstimmung beteiligt. Von den 15 800 gültigen Stimmen lauteten 6898 (43,7 Prozent) auf Ja, 6407 (40,9 Prozent) auf Nein. Die Vorlage ist danach, wie es anzunehmen war, mit Mehrheit angenommen.

Die Maler wissen also, obwohl die Opposition ihr Möglichstes tat, um die Vorlage zu Fall zu bringen, die Vorteile, die sich aus der Unfallunterstützung ergeben, sehr wohl zu schätzen.

Bermischtes.

Schadensersatz für falsche Kingtonbehandlung.

In einem Konflikt in der Nähe von Frankfurt/Main ließ sich vor etwa zwei Jahren die Frau eines Frankfurter Beamten von einem Arzt mit Röntgenstrahlen behandeln. Dabei wurden ihre Hände und Füße so stark verbrannt, daß die Röntgenstrahlen. Die Röntgenstrahlen mußte sich ein Jahr lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Frau kann ihre Hände nicht mehr gebrauchen, die Füße sind durch Quälquälentzündung so weit gequäl worden, daß die Röntgenstrahlen sich ein Leben lang in die Behandlung des Frankfurter Röntgenstrahlen begeben, ohne daß jedoch trotz verschiedener Operationen der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die



Blatt für die...



Das Scheidungsparadies

Eine neue, sehr entgegenkommende Industrie

Selbst in der Ehe gibt es für die Welt, in der man sich langweilt, eine Mode. Bisher war Paris das Paradies der Ehepaare, die sich nicht leicht durchführen, besonders dann nicht, wenn es sich um irgend welche prominente Persönlichkeiten handelt, deren Name öffentlich bekannt ist. Dann kauft ein Paar von Reportern und Zeitungsdeskriptoren auf, die jede Einzelheit des Lebens und auch die Dinge, die man in ihrer Abwesenheit existiert haben, aus Zögeln setzen. Eine Scheidung in New York ist stets ein riesiger Skandal und kann ebenfalls nicht nur die gesellschaftliche, sondern auch die wirtschaftliche Existenz eines Mannes vernichten. Denn vor allen Dingen sind es die berüchtigten Frauenverhältnisse, die an straffloser Seite Unschickliches leisten. Man braucht sich nur die Schlingensiefelungsaffäre zu erinnern, in der die Frau der Frauverhältnisse fast den bestelltesten und bedeutendsten Filmproduzenten der Welt völlig vernichtet hat. Wer es irgend beabsichtigen kann, geht deshalb zur Scheidung ins Ausland. Früher fuhr man nach Paris, aber als aus dieser Angelegenheit eine Industrie wurde, und die Gefahr bestand, daß die französische Justiz durch die Herabwürdigung zur amerikanischen Ehegesetze verurteilt würde, da jedoch man in Paris einen Ringel vor. Und so flüchtete heute die Ehe in Paris nicht ohne weiteres. Deshalb sah man sich nach neuen Scheidungsparadien um. In Chicago ist jetzt E. D. Phelps bekannt und zwar, Paris der Rang abgibt. Aber Substantiv ist weit und die Stelle für manden unerschwinglich, und nun hat man in Amerika selbst, wenn auch erst in Mittelamerika, in Mexiko, ein neues Scheidungsparadies entdeckt. Erst besuchte man die Angelegenheit im Staate Durango.

Um die Ehegesetze während der Verhandlung einigermaßen zu unterhalten, hatten die Scheidungsspezialisten von Durango Eierkäse eingekauft, und eine ganze amerikanische Fremdenindustrie lebte von diesen Scheidungsgeldern.

Aber das Verfahren war langweilig und kompliziert, bis schließlich einige geschickte mexikanische Anwälte in den drei mexikanischen Staaten Durango, Durango und Sonora Gesetz erließen, die geradezu ideal für Scheidungsbedürftige waren. Während früher die Angelegenheit einige Wochen in Anspruch nahm, geht heute die Scheidung in wenigen Tagen vor sich. Sie dauert unter keinen Umständen länger als zwei Wochen. Während dieser zwei Wochen wird man in einem alten mexikanischen Schloß einquartiert, herrlich bewirtet und der ganze Spaß kostet mit Fahrt erster Klasse nicht viel mehr als 10000 M. Die ganze Scheidung wird auf Grund eines Rundschreibens durch Mexiko durchgeführt. Man beginnt seine Reise in Sonora oder Durango, gibt dem dortigen Anwalt die Papiere, führt 14 Tage nach Mexiko Spangenberg und holt sich auf der Rückreise die Scheidungsurkunde wieder ab. In in dringlichen Fällen geht es noch schneller. Der berühmte Roger K. W. E. L. E. N. B. A. wollte kürzlich sehr schnell scheiden sein. Er schickte also die Papiere scheinbar nach Mexiko und ein ausführliches Telegramm dazu, setzte sich dann auf den Express, und als er in Mexiko-City eintraf, überreichte ihm sein mexikanischer Anwalt auf dem Bahnhof bereits die Scheidungsdokumente.

Nun ist er auch dieses Scheidungsparadies in Mexiko. Die Gattin eines amerikanischen Finanzmannes, die ebenfalls in Mexiko geschieden wurde, war offenbar mit der Scheidung nicht zufrieden und hat nachträglich vor dem amerikanischen Gericht die Klage abgelehnt. Dieser Prozeß mit nachgehendem allseitigen Aufheben in den ersten Weltkriege streifen der Vereinigten Staaten her, denn wenn die mexikanische Gattin nicht, wenn die amerikanischen Richter die Scheidungsurteile für ungültig erklären, so sind laufende und gehaltene friedlich geschiedener amerikanischer Eheleute in einer geradezu verwickelten Situation. Das würde eine sehr unübersichtliche Verwicklung und unübersichtlicher Prozeß geben.

Lebenslehren

Von E. Sergejew

Mama war großherzig und vertanzenhaft. Er merkte lange Zeit nichts von der Heulelei und Verleumdung der Erwachsenden.

„Es hat dreimal geklingelt, Mischka, mach' auf! Wenn es Jakob Maximowitsch ist, so laß ihn ein! Ist es Klavdia Nikolajewna oder sonst jemand, so laß, daß Mama nicht zu Hause ist!“

„Aber du bist doch zu Hause?“

„Du sollst gehören, wenn ein Erwachsener dir etwas sagt — geh' und laß!“

Der Knabe geht und berichtet der eintretenden Klavdia Nikolajewna: „Mama hat gesagt, wenn Jakob Maximowitsch kommt, dann laß ihn einfallen, wenn aber Sie kommen oder sonst jemand, dann soll ich sagen, daß sie nicht zu Hause ist.“

„Ach, so, flammte die Besucherin auf, „so, deiner Mutter ...“

Mama, die gelächelt hatte, erhebt sich auf der Schwelle. Als wäre nichts geschehen, ruft sie treuherrig:

„Klamoscha, meine Siebe, du kommst gerade recht, eben erst dachte ich, wie gut es wäre, wenn du kämst. Und Jakob Maximowitsch wird gleich kommen. Ich werde auch befrucht machen ... Wir wollen Kaffee trinken, plaudern.“

„Jakob Maximowitsch — ist das der, um dessen willen du angeordnet hast, niemand zu empfangen?“ fragt glühend Klavdia.

„Wie? Nicht zu empfangen? — Ich verstehe nicht.“

„Nun, dein Sohn hat es gesagt ...“

„Der hat wieder was erdichtet. Er quält mich nämlich seit heute früh, mit ihm spazieren zu gehen. Er weiß, daß ich nicht vor Abend fortgehen werde. So hat er sich das angedacht. Wada!“

Mischka und verwirrt kriecht Mischka hinter dem Schranke hervor. Er denkt: nun hat sie wieder angeheult. Es ist ja gar nicht so gemein. Er will Mama in Erinnerung bringen, daß sie es ihm selbst gesagt hat. Doch kann er den Mund aufgemacht, als sie gornig schreit:

„Schweig' sofort, hörst du! Wogst du noch, dich zu verteidigen? Finanz mit dir, du bleibst bis zum Mittag im Korridor. Verstanden?“

Mischka schneidet die Tränen hinunter und geht gehorchen in den Korridor. Es riecht nach Regen. Mischka fühlt sich zu unrecht bestraft. Er wird das später klarstellen und Mutter daran erinnern, wie alles geworden ist. Doch indes ... Dort trinken sie nun Kaffee, auf dem Tisch steht Gebäck ... Jakob Maximowitsch ist auch da — hat Koffer gebracht. Er bringt stets etwas mit für Mischka.

Die alte Frau mit den vier mächtigen Wangen am Kinn heißt Maria Iwanowna. Doch Mischka Papa nennt sie hinter dem Rücken „das Pfund Wange“. Treuherrig fragt Mischka: „Papa, woher weißt du, daß Maria Iwanownas Wangen ein Pfund schwer sind? Wer hat sie gemogen?“

Papas Antwort ist ein leichtfertiges Lachen. Doch beschließt Mischka, sich aus erster Quelle Auskunft zu holen. Gewöhnlich nach schicklich fragt er Maria Iwanowna, auf welche Weise sie ihre Wangen gemogen hat, und als es nicht geht, daß sie ein ganzes Pfund wiegen. Mischka wird grollend befragt: Maria Iwanowna kommt nicht wieder.

Mischka hat Geburtstag.

Mama hat ihm ein Schwankehschiff gekauft, Papa hat Kaffee gebracht, eine Menge Jakob Maximowitsch — einen mächtigen Ball. Beim Mittagessen bekommt Mischka Formeln. Run ist er lustig und guter Dinge.

Wie sein ist es doch, ein Geburtstagskind zu sein. Waspaß ist dieser Tag nur so selten?

Bestenfalls schmeigt sich Mischka gegen Mamas Schulter. Spielend löst er die Knöpfe ihrer Bluse. Mitten im Gespiere merkt Mama plötzlich, daß ihre Bluse vorn oben bis unten aufgedreht ist. Erschrocken und hastig rafft sie sie vor sich.

„Hör du mir, du Unverschämter!“

Aufgehoben und schmerzhaft, um nicht zu meinen, sagt Mischka:

„Waspaß schließt du nicht, wenn Onkel Jochka sie aufknöpft ... Er darf, aber ich nicht ...“

„Mach', daß du fortkommst!“ brüllt plötzlich Papa. Obgleich Mischka ihm nichts getan hat.

Wie ein Ball fliegt Mischka in den Korridor.

Nach da ab kommt Jakob Maximowitsch nur noch in Papas Arbeitskleid.

An Mischka aber ergeht ein strenges Verbot, sich nicht mehr im Zimmer sehen zu lassen, wenn Besuch da ist.

Endlose die Stunden verbringt Mischka im Korridor, während man sich in der Stube glücklich an Tee und Wärmelampe, umhüllt auch an Kaffee und Weintrauben. Onkel Jochka bringt keine Kaffeehaken mehr mit.

Was hat Mischka ihm nun getan? Mischka schneidet den Kopf an, weil er sich gerechtfertigen, verstehen — zuletzt hat er begreifen.

Eines Tages kam die Frau des Konsumverwalters — ein bißes Weib mit einer Platanenblüte — brachte Kuchen und Birnen mit. Schmeckend legte sie ab, setzte sich an den Tisch. Mischka blickte die Mama zu Mischka hin. Mischka ging nicht. Sie die Mama energische Maßnahmen getroffen hatte, sagte Mischka, freundlich die Besucherin anschauend: „Bist du aber hübsch, Lente,“ und nach kurzem Nachdenken, „so schla!“

Die Besucherin schüttelte sich vor Lachen.

„Hör nur, aus dem sprich schon der Mann. Wie alt ist er? Sechs Jahre? Er, du liebe Zeit!“

Die Mama wirt einen erleuchteten Blick auf Mischka. Mischka begreift, daß er bleiben durfte.

Am Tee verzehrte er vier Stückchen Mama weichte ihm nicht; es waren ja fremde) und zwei homigarte, duftende Birnen.

Von nun an wurde Mischka nicht mehr vor den Gästen hinangeworfen. Bald verstand er es, sich unentbehrlich zu machen.

Man warnte den Gästen mit ihm auf — er verstand es, eben von ihnen etwas besonders Angenehmes zu sagen. Man überschüttete ihn mit Zärtlichkeiten und Speisegeld. Er erwach sich den für einen selten begabten Kindes.

Auch im Hause war alles wohlbestellt dank Mischka diplomatischen Vorgehen. Schliche Papa, von Dient beimgelockt, finster und misstrauisch nach dem Abgänger, so berichtigte Mischka vorgiglich: „Du bist niemand dazugehen, es war den ganzen Tag so langweilig.“ Und um der größten Glaubwürdigkeit willen ließ er ein leichtes Gähnen vernehmen.

(Was dem Russischen überträgt von Sofja Rosenfeld.)

Recht der „Anebelichen“

Im Zusammenhang mit der für die nächste Zeit angekündigten Regierungsvorlage über die rechtliche Stellung des unehelichen Kindes ist dem Reichstag in diesen Tagen ein Entwurf zu einem natürlichen Mutterrecht von Dr. Wilhelm Deaneberg (Berlin) eingebracht worden. Der sehr interessante Entwurf, der in Ränge auf in Buchform der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, stellt einen Versuch dar, das große und schwierige Problem des rechtlichen Kindes zu lösen. Im Gegensatz zur Regierungsvorlage geht der Entwurf von der Voraussetzung aus, daß die außerhalb der gesetzlichen Ehe geborenen Kinder nicht zu ihrem Rechte — den ihnen im Artikel 119 der Reichsverfassung zugesicherten — gleichen Bedingungen für ihre leibliche, geistliche und gesellschaftliche Entwicklung wie der ehelichen Kinder — gelangen können, bevor nicht das Recht ihrer Mütter geachtet und geschützt wird.

Die soziale und rechtliche Stellung des unehelichen Kindes hängt von der sozialen und rechtlichen Stellung seiner Mutter ab. In Fortführung dieses Gedankens wird darauf in dem Entwurf der Begriff „anebelich“ auf den Vater des Kindes, dessen Rechte und Pflichten sich aus seiner Berufswirtschaft beruhen, und auf die Leiden, die zu einer Mutterkassabeherrschung und einer ledigen Mutter bezugsnehmend werden, ausgedehnt. Die leibliche und geistliche Erziehung der unehelichen Kinder kann im Falle der Not gar nicht genügend gesichert werden, wenn sie nicht aus den Mitteln der Leiden vom Staate im vollen Umfange garantiert wird. Die Vormundschaft soll der Staat durch den Berufsvormund ausüben. Ein besonderer Amt für Mutterfürsorge hat weitrreich die Verwaltung und damit die Ausführung und Aufsicht in allen Angelegenheiten des Mutterkassages zu wahrnehmen.

Wie man 100 Jahre alt wird

Eine japanische Zeitung, die sich bei ihren Lesern in ein angenehmes Lachen wolle, hat einen der bekanntesten Ärzte des Landes gefragt, welche Maßregeln man ergreifen müsse, um 100 Jahre alt zu werden.

„Die Sache ist sehr einfach,“ hat der Arzt erklärt. „Der Mann darf man keinen Tee, keinen Kaffee und keinen Alkohol trinken. Auch das Rauchen ist nicht gestattet. Man darf das Gans nicht verlassen, wenn es draußen feucht ist oder wenn es regnet. Jeden Tag muß man acht Gläser sterilisiertes Wasser trinken, wozunächst mindestens fünf warme Gläser nehmen und sich darnach ein warmes Bad nehmen, um ein hundertjähriges Alter zu erreichen.“

Aber das ist noch nicht alles.

„Man darf sich“, so fährt der japanische Gelehrte fort, „niemals — und das ist besonders wichtig — aufregen. Scharf gekochene Speise ist verboten, und man muß mit den Däumern schlafen gehen und aufstehen.“

Wenn man alle diese Vorschriften einhält — so verhindert Professor Fukisawa — dann kann jeder Mensch 100 Jahre alt werden. Das heißt eine kleine Bedingung hat er noch gestellt, und zwar: wenn die Lebenskraft es ihm erlaubt! Das aber ist ja gerade der Vater bei der Ehe. B. M. V.

Einfontie.

Von Alfred Bohl.

Zwammel dämmel!
Zwammel auf glühenden Rieten. —
Für aber Stangen,
Haut und droht
Müdigkeit auf hübschen, sprühenden Essen. —
Rühend und laufe
Rühend von Welle zu Welle
Reisender Rieten nur zu. —
Rühend veranfaßt dein Pul.
Dampfendes, kumpfes, bromenentfeiteltes,
Rühendes Kollenter du.
Summet und brummet
Vielaufspringende Motoren,
Zanget und laudet
Staubmührende Erbauatoren. —
Wart und wart
Ihr mühlenden Bohrer noch irret,
Reisend und piekert
Ansprüchliche Zehel noch mürrer,
Brülle du Süßschlund auf,
Du kirmendes Rant.
Roll Dürstarmen. —
Uns bist du der Klang mit
Der uns beirrat,
Uns klangst du und singst bu
Als Einfontie
Des Werks, an dem wir alle geschäft.
Du, unter Lieb,
Das tauschend und zitternd
Höll in uns glüh,
Du Lieb unsrer Kraft! —

Der Karrenhänger, Karl der Einfontie, König von Frankreich, legte eines Tages zu seinem Blauen: „Wismittel könnte man glauben, da selbst der König und ich der Kart, so viel Ansehen hat, um auf hohes Wollen mit tauschen.“ Der Kart gab seine Antwort: „Nun, Kart, schämst du dich, König, sein?“ „Nein,“ — aber ich würde mich eines solchen Karrens schämen!“

Der kleine Vogelknecht

zur Feiert bekommen. Man wechselte vor Augen gleich die Ringe, dann der stellen die Heiligkeit fest, daß ein Irrtum gewesen und Richards wieder geworden sei. Doch können jetzt die Eltern ihre einmal gegebene Zustimmung nicht mehr zurücknehmen, und so blieb es bei der Verbindung.



Gebendet der Vogel im Winter.

Zweites
Leipziger

6-Tage-Remen

Donnerstag 10.-16. Mittwoch Januar

Leipziger Sportmann
Achilleion
Ausstellungsgebäude Halle 9
Autoeinstellung Halle 8
Nachverkehr Straßenbahn u. Autobusse
10 Min. v. Hauptbahnhof

Vorverkauf und Vorbestellungen
für alle Tage, auch von auswärts:

Verkehrsbüro Meßdorf
Leipzig, Markt 4, Fernruf 16324-28, geöffnet 9-18 Uhr, und
Verkehrskiosk Hauptbahnhof
geöffnet 8-23 Uhr (gegenüber Bahnhofsplatz 141/5)

Ach Meion - Geschäftsstelle
Halle 9
Ausstellungsgelände, Sammelruf 64261
Tag und Nacht geöffnet

Bereins-Kalender

SWV. deren Gewerkschaften,
in ihrem Vereine sowie der lokalen
Frauenvereine im Bezirk
Leipzig-Wietzbahn - Betrieb der
SWV, Halle a. S., GutsMuths-Platz
Gebäude 2 Treppen, Fernruf 21029

Stadttheater

Gauts,
Mittwoch,
20-23 Uhr:
Kathon der Waise
Donnerstag,
20-23 Uhr:
Friederike

Am Riebeckplatz **Gr. Ulrichstraße 51**
Ab morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr
Ariadne in Hoppegarten
Ein prächtiger Film voll Spannung
und Humor im Tempo unserer Zeit
nach dem berühmten Roman der
Beel. Ernst Zlg. von Ludwig Wolff
Hauptdarsteller:
Alfred Abel, Maria Jacobini, Jean Brody
Corry, Karl, Rittberg, F. Kimmich
Raschel Klasek, Tempel Spannau!
Der romantischste Programmpunkt demnächst
Donnerwetter - Monty Banks!
Die heldenhafte Geschichte eines
Erdensohnes, mit dem das Schicksal
Schiffen fuhr, in 6 Akten
Auf der Bühne:
Ermetto Lazzaroni
Das größte Singspielmusik im
Reich des Gesangs!
Tenor! Bariton! Bass!
Heute letzter Tag:
Paradisches Auftritte von Wido Rosch
zu ihrem Film Das Spiel m.d. Liebe

SCHAUBURG

Gr. Steinstraße 27/28 Telefon 2982
Ab morgen, Donnerstag,
wieber eine Premiere, von der Hall
besuchen wird!
Freiheit und Tod - Schwermut
und **Ersel - Helted Lieder - Schnaucht**
Uastlibers Schausucht - Ungehehr
die Kraft - Zaria Weichsel
das in Wietzbahn Station.
Das ganze Lieb einer großen Liebe
tragt was der Götter.
Der Zarewitsch
Ein romantisches Gefährchen in
7 Akten von dem Szenen nach dem
gleichnamigen Drama von Gabriele
Zappella. Nicht aus der Operette
von Franz Lehár.
Regie I. und L. Fleck
In der Regie:
Ivan Petrowich
der bekannte Darsteller aus dem Film
"Der Orlow"
Der große Schauspiel, das an
Glanz u. Pracht keine Gleichnisse
hat!
Hierzu das lustige und aktuelle Rai-
programm sowie die Oper-Week
Schaus. und Probenkassen haben
bei diesem Programm keine
Gültigkeit!
Verstärktes Orchester.
Anfang: Wochentags 6.30 8.30 8.30.
Sonntags ab 8 Uhr.

Arbeiter

Einbestellte und Beamte
Ihlen sich nach den Bedürfnissen
des Gewerkschaftskongresses,
des Wahlen, des Allgem.
deutschen Beamtenbundes und
der Gewerkschaftstage nur
verfügen bei dem eigenen
Unternehmen, der
Volksfachloge
Gewerkschaftlich - Gewerkschaft
keine Kraft er. beim Material
ausweisen kostenlos die Rech-
nungsbüchlein

Halle.
SWV. Unterfaher heute abend
abreden Kartoffelarten aus-
geben. Ihre Rollen heute abend
Bürgervereinigung.

Aus dem Bezirk
Kietleben Donnerstag 10. Januar,
abends 8 Uhr, im Guts-
Muths-Platz, Halle a. S.,
"Zur Sonne" Lesevereinigung,
Lesung: 1. Hoffmann,
2. Hoffmann, 3. Hoffmann,
4. Hoffmann, 5. Hoffmann,
6. Hoffmann, 7. Hoffmann,
8. Hoffmann, 9. Hoffmann,
10. Hoffmann.

Sängerhaufen Sonntag, den
12. Januar 1929,
abends 8 Uhr, im Guts-
Muths-Platz, Halle a. S.,
Lesung: 1. Hoffmann, 2. Hoffmann,
3. Hoffmann, 4. Hoffmann,
5. Hoffmann, 6. Hoffmann,
7. Hoffmann, 8. Hoffmann,
9. Hoffmann, 10. Hoffmann.

Freitag Sonntag, den 12. Januar,
abends 8 Uhr, im Guts-
Muths-Platz, Halle a. S.,
Lesung: 1. Hoffmann, 2. Hoffmann,
3. Hoffmann, 4. Hoffmann,
5. Hoffmann, 6. Hoffmann,
7. Hoffmann, 8. Hoffmann,
9. Hoffmann, 10. Hoffmann.

Sonntag Sonntag, den 13. Januar,
abends 8 Uhr, im Guts-
Muths-Platz, Halle a. S.,
Lesung: 1. Hoffmann, 2. Hoffmann,
3. Hoffmann, 4. Hoffmann,
5. Hoffmann, 6. Hoffmann,
7. Hoffmann, 8. Hoffmann,
9. Hoffmann, 10. Hoffmann.

Walhalla
abends 8 Uhr, im Guts-
Muths-Platz, Halle a. S.,
Lesung: 1. Hoffmann, 2. Hoffmann,
3. Hoffmann, 4. Hoffmann,
5. Hoffmann, 6. Hoffmann,
7. Hoffmann, 8. Hoffmann,
9. Hoffmann, 10. Hoffmann.

Es ist was los
abends 8 Uhr, im Guts-
Muths-Platz, Halle a. S.,
Lesung: 1. Hoffmann, 2. Hoffmann,
3. Hoffmann, 4. Hoffmann,
5. Hoffmann, 6. Hoffmann,
7. Hoffmann, 8. Hoffmann,
9. Hoffmann, 10. Hoffmann.

Radio - Schlager
8 Röhren - Gerät
einschl. Hörern
Mk. 39.50
Simphon blendend
Karl Erge
Inh.: A. Meuk
Ulrichstraße 24
Kein Laden
Zahlungsziel: Lieferung!

Andersplatz.
Angebot
Schlafzimmer
dritter Stock,
einschl. d. d. d.
1. Stock, m. oo.
Speis, 4. Stock,
m. o. d. d.
2. Stock, m.
Bettzimmer,
Stühle, Farb-
schreiber nur
Mk. 595.-
Groß Zusatzt
Schlafzimmer
in der C. G. und
B. G. steht in
allen Größen
äußerst preisw.
Max Jungblut
Altprobierstr.
87

Radio - Schlager
8 Röhren - Gerät
einschl. Hörern
Mk. 39.50
Simphon blendend
Karl Erge
Inh.: A. Meuk
Ulrichstraße 24
Kein Laden
Zahlungsziel: Lieferung!

Empfehlenswerte Restaurants
in Halle (Sachsen)

Dr. Wundt, Alter Markt 33
C. Kanitz, Breitestraße 3
Sandhauer, Gr. Braubaustraße 11
"Blau-Grüne", Clarastraße 4
"Friedemann" (B. Stäger), Gr. Ulrichstr. 44
"Frantschenshall", Hauptstr. 1
"Gewerkschaftshaus", Clara 42/44
"Goldene Rote", Alter Markt 11
"Goldene Rose", Waisenstraße 27
"Goldene Rose", Braubaustraße 78
"Grüne Laune", Waisenstraße 68
"Händelstraße", Altmittelstr. 9
H. Schmidt, Lep. 17
G. Wundt, Clarastraße 3
H. Wundt, Clarastraße 3
S. Wundt, Clarastraße 3
S. Wundt, Clarastraße 3
S. Wundt, Clarastraße 3

Dransdorf - Webra. Sonntag
abends 8 Uhr, im Guts-
Muths-Platz, Halle a. S.,
Lesung: 1. Hoffmann, 2. Hoffmann,
3. Hoffmann, 4. Hoffmann,
5. Hoffmann, 6. Hoffmann,
7. Hoffmann, 8. Hoffmann,
9. Hoffmann, 10. Hoffmann.

Wahlhalla
abends 8 Uhr, im Guts-
Muths-Platz, Halle a. S.,
Lesung: 1. Hoffmann, 2. Hoffmann,
3. Hoffmann, 4. Hoffmann,
5. Hoffmann, 6. Hoffmann,
7. Hoffmann, 8. Hoffmann,
9. Hoffmann, 10. Hoffmann.

Es ist was los
abends 8 Uhr, im Guts-
Muths-Platz, Halle a. S.,
Lesung: 1. Hoffmann, 2. Hoffmann,
3. Hoffmann, 4. Hoffmann,
5. Hoffmann, 6. Hoffmann,
7. Hoffmann, 8. Hoffmann,
9. Hoffmann, 10. Hoffmann.

Wahlhalla
abends 8 Uhr, im Guts-
Muths-Platz, Halle a. S.,
Lesung: 1. Hoffmann, 2. Hoffmann,
3. Hoffmann, 4. Hoffmann,
5. Hoffmann, 6. Hoffmann,
7. Hoffmann, 8. Hoffmann,
9. Hoffmann, 10. Hoffmann.

Es ist was los
abends 8 Uhr, im Guts-
Muths-Platz, Halle a. S.,
Lesung: 1. Hoffmann, 2. Hoffmann,
3. Hoffmann, 4. Hoffmann,
5. Hoffmann, 6. Hoffmann,
7. Hoffmann, 8. Hoffmann,
9. Hoffmann, 10. Hoffmann.

Rakete
Wiederwirkungsung und
Direktor A. Strecher
Monat Januar:
Das Kabarett der Komiker
Alles leicht Fräses über
Fred Kaiser und
Thurm-Sylvare
Nach Schluß der Vorstellung
des beliebten Prozeders
stell bei freiem Eintritt!

Radio - Schlager
8 Röhren - Gerät
einschl. Hörern
Mk. 39.50
Simphon blendend
Karl Erge
Inh.: A. Meuk
Ulrichstraße 24
Kein Laden
Zahlungsziel: Lieferung!

Empfehlenswerte Restaurants
in Halle (Sachsen)

Dr. Wundt, Alter Markt 33
C. Kanitz, Breitestraße 3
Sandhauer, Gr. Braubaustraße 11
"Blau-Grüne", Clarastraße 4
"Friedemann" (B. Stäger), Gr. Ulrichstr. 44
"Frantschenshall", Hauptstr. 1
"Gewerkschaftshaus", Clara 42/44
"Goldene Rote", Alter Markt 11
"Goldene Rose", Waisenstraße 27
"Goldene Rose", Braubaustraße 78
"Grüne Laune", Waisenstraße 68
"Händelstraße", Altmittelstr. 9
H. Schmidt, Lep. 17
G. Wundt, Clarastraße 3
H. Wundt, Clarastraße 3
S. Wundt, Clarastraße 3
S. Wundt, Clarastraße 3
S. Wundt, Clarastraße 3

Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold
Halle (a. S.)

Ortsgruppe Halle.
Wir meinen unsere Kameraden auf
die Standarten der Zeitlichen Be-
wegung, die am Freitag, den
11. Januar, abends 8 Uhr, im Stum-
muff-Schlachthaus, Clara 41, im
Saal einer der besten Gasth.
Wieder: Dr. Wundt, Clarastraße 3
und die besten Kameraden?

Wahlhalla
abends 8 Uhr, im Guts-
Muths-Platz, Halle a. S.,
Lesung: 1. Hoffmann, 2. Hoffmann,
3. Hoffmann, 4. Hoffmann,
5. Hoffmann, 6. Hoffmann,
7. Hoffmann, 8. Hoffmann,
9. Hoffmann, 10. Hoffmann.

Es ist was los
abends 8 Uhr, im Guts-
Muths-Platz, Halle a. S.,
Lesung: 1. Hoffmann, 2. Hoffmann,
3. Hoffmann, 4. Hoffmann,
5. Hoffmann, 6. Hoffmann,
7. Hoffmann, 8. Hoffmann,
9. Hoffmann, 10. Hoffmann.

Radio - Schlager
8 Röhren - Gerät
einschl. Hörern
Mk. 39.50
Simphon blendend
Karl Erge
Inh.: A. Meuk
Ulrichstraße 24
Kein Laden
Zahlungsziel: Lieferung!

Schlafzimmer
dritter Stock,
einschl. d. d. d.
1. Stock, m. oo.
Speis, 4. Stock,
m. o. d. d.
2. Stock, m.
Bettzimmer,
Stühle, Farb-
schreiber nur
Mk. 595.-
Groß Zusatzt
Schlafzimmer
in der C. G. und
B. G. steht in
allen Größen
äußerst preisw.
Max Jungblut
Altprobierstr.
87

Radio - Schlager
8 Röhren - Gerät
einschl. Hörern
Mk. 39.50
Simphon blendend
Karl Erge
Inh.: A. Meuk
Ulrichstraße 24
Kein Laden
Zahlungsziel: Lieferung!

Empfehlenswerte Restaurants
in Halle (Sachsen)

Dr. Wundt, Alter Markt 33
C. Kanitz, Breitestraße 3
Sandhauer, Gr. Braubaustraße 11
"Blau-Grüne", Clarastraße 4
"Friedemann" (B. Stäger), Gr. Ulrichstr. 44
"Frantschenshall", Hauptstr. 1
"Gewerkschaftshaus", Clara 42/44
"Goldene Rote", Alter Markt 11
"Goldene Rose", Waisenstraße 27
"Goldene Rose", Braubaustraße 78
"Grüne Laune", Waisenstraße 68
"Händelstraße", Altmittelstr. 9
H. Schmidt, Lep. 17
G. Wundt, Clarastraße 3
H. Wundt, Clarastraße 3
S. Wundt, Clarastraße 3
S. Wundt, Clarastraße 3
S. Wundt, Clarastraße 3

Reichsbanner
Schwarz-Rot-Gold
Halle (a. S.)

Ortsgruppe Halle.
Wir meinen unsere Kameraden auf
die Standarten der Zeitlichen Be-
wegung, die am Freitag, den
11. Januar, abends 8 Uhr, im Stum-
muff-Schlachthaus, Clara 41, im
Saal einer der besten Gasth.
Wieder: Dr. Wundt, Clarastraße 3
und die besten Kameraden?

Wahlhalla
abends 8 Uhr, im Guts-
Muths-Platz, Halle a. S.,
Lesung: 1. Hoffmann, 2. Hoffmann,
3. Hoffmann, 4. Hoffmann,
5. Hoffmann, 6. Hoffmann,
7. Hoffmann, 8. Hoffmann,
9. Hoffmann, 10. Hoffmann.

Es ist was los
abends 8 Uhr, im Guts-
Muths-Platz, Halle a. S.,
Lesung: 1. Hoffmann, 2. Hoffmann,
3. Hoffmann, 4. Hoffmann,
5. Hoffmann, 6. Hoffmann,
7. Hoffmann, 8. Hoffmann,
9. Hoffmann, 10. Hoffmann.

Radio - Schlager
8 Röhren - Gerät
einschl. Hörern
Mk. 39.50
Simphon blendend
Karl Erge
Inh.: A. Meuk
Ulrichstraße 24
Kein Laden
Zahlungsziel: Lieferung!

Radio - Schlager
8 Röhren - Gerät
einschl. Hörern
Mk. 39.50
Simphon blendend
Karl Erge
Inh.: A. Meuk
Ulrichstraße 24
Kein Laden
Zahlungsziel: Lieferung!

Empfehlenswerte Restaurants
in Halle (Sachsen)

Dr. Wundt, Alter Markt 33
C. Kanitz, Breitestraße 3
Sandhauer, Gr. Braubaustraße 11
"Blau-Grüne", Clarastraße 4
"Friedemann" (B. Stäger), Gr. Ulrichstr. 44
"Frantschenshall", Hauptstr. 1
"Gewerkschaftshaus", Clara 42/44
"Goldene Rote", Alter Markt 11
"Goldene Rose", Waisenstraße 27
"Goldene Rose", Braubaustraße 78
"Grüne Laune", Waisenstraße 68
"Händelstraße", Altmittelstr. 9
H. Schmidt, Lep. 17
G. Wundt, Clarastraße 3
H. Wundt, Clarastraße 3
S. Wundt, Clarastraße 3
S. Wundt, Clarastraße 3
S. Wundt, Clarastraße 3

Weiss unter Preis

Inventur-Ausverkauf • Huth Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219290109-10/fragment/page=0010

DFG